



# KALK KONKRET

Zeitung der Deutschen  
Kommunistischen Partei  
im Stadtbezirk 8 (Kalk)



Ausgabe 1

September 2010

## Stoppen wir die Sparschweine!

KÖLN - Am 13. Juli wurde dem Kölner Rat der Plan für die Haushaltsjahre 2010/11 vorgelegt. Am 7. Oktober wird er im Rat verabschiedet. Vorgesehen sind Ausgaben pro Jahr von 3,25 Milliarden Euro. Davon sind 415 Mio in diesem Jahr und 350 Mio im nächsten noch nicht gedeckt. Das wird uns als Sparzwang verkauft. Nachdem die Stadt Köln sich vom Oppenheim-Esch-Fonds anlässlich des Baus u.a. der Lanxess – Arena (Bausumme 300 Mio), des technischen Rathauses (600 Mio), des Rathauses Nippes und der Messehallen (330 Millionen) hat erleichtern lassen, wird das fehlende Geld bei den Kölnerinnen und Kölner geholt, die auf Lohn, Rente oder Arbeitslosengeld angewiesen sind. Nur um die Details wird noch gerungen.

### Soziale "Giftliste"

Ein Gruppe von Finanzexperten fuhrwerk gegenwärtig bei allen Haushaltspositionen mit einer 10-Prozent-Schere herum. Eine „Giftliste“ haben die Zeitungen schon im Juli veröffentlicht. Da findet sich unter anderem:

- Bei den Personalausgaben soll der Rotstift 14 Mio Euro erbringen. Beispielsweise wird die Stadtgärtnerei zunächst verkleinert. Vermutlich sollen künftig 1-Euro-Kräfte die Grünanlagen Kölns pflegen.
- Die Übernahme von Azubis ist gefährdet.
- Bei der Kultur soll gespart werden. Die freie Szene wird aufs Trockene gesetzt.

- Auffällig: die Kunst- und Museumsbibliothek mit ihren 400 000 Bänden soll geschlossen werden. Das ist eine Barbarei wie der Einsturz des Stadtarchivs, im Fall der Bibliothek indes eine geplante.

Hier reicht der Platz nicht, um alle Schweinereien aufzuzählen. Nur noch folgendes: die Stadtwerke sollen statt 40 Mio in Zukunft 60 Mio an die Stadtkasse abführen. Wer bezahlt das? Doch wohl wir mit den Mietnebenkosten! eEs wird deutlich, dass diese Haushaltspolitik der Stadt das Sparpaket der Bundesregierung ergänzt. Insgesamt haben wir es ein weiteres Mal mit einem Umverteilungsprogramm zu tun, das Arme ärmer und Reiche reicher macht!

### Sparen auf Kosten der Kinder

Die Stadt will künftig auch die Einschulungshilfen nicht mehr zahlen. Dabei handelt es sich um die Erstausrüstung die I-Dötze, deren Eltern den Köln-Pass haben. Also um den Schulranzen und dessen Inhalt. Der kostet, wenn man sparsam ist, rund 180 Euro. Das ist schon für Normalverdiener viel Geld. Aber jedes vierte Kölner Kind ist arm.

Damit wird auch Begründung für die Hartz-IV-Gesetze, die angeblich eingeführt wurden, um Arbeitslosen Anreize zur Arbeitsaufnahme zu bieten, ad absurdum geführt. Den von Armut betroffenen Kindern werden von Anfang an Steine in den Weg gelegt. Zynisch könnte man sagen, diese Kinder werden zu Hartz-IV-Empfängern ausgebildet



Kinder werden von der unsozialen Kölner Sparpolitik besonders hart getroffen.

### Einschulungshilfe beantragen

Aber: Der diesjährige Haushalt ist noch nicht beschlossen! Es gilt also noch der alte Beschluß vom vergangenen Jahr, als angesichts der Kommunalwahl die Mehrheit von SPD, Grüne und Linke im Stadtrat Einschulungshilfen von 160 Euro für Köln-Pass-I-Dötze gewährten. Zu Beginn dieses Schuljahres wird folglich diese Hilfe wieder gewährt werden müssen!

Die betroffenen Eltern sollten diese Einschulungshilfe beim Amt für Soziales und Senioren, Ottmar-Pohl-Platz 1, 51103 Köln beantragen. Dem Antrag sollte in Kopie beigefügt werden: der Aufnahmebescheid der Grundschule bzw. die Schulbescheinigung über die Aufnahme, Materialliste der Schule (soweit vorhanden), Originalbelege aus 2010, aus denen erkennbar ist, dass es sich um Materialien handelt, die zur Einschulung angeschafft wurden und den Köln-Pass.

# Unter der Lupe: „Pro Köln“-Aktivist Wiener

KALK - Markus Wiener sitzt seit 2009 für die extrem rechte „Bürgerbewegung Pro Köln“ in der Bezirksvertretung des Stadtbezirks 08 (Kalk). Der Politikwissenschaftler war in der „Prager Burschenschaft Teutonia zu Regensburg“ aktiv, eine elitäre und schlagende Studentenverbindung, die der einschlägig rechten „Deutschen Burschenschaft“ angehört. 2006 wurde Wiener zum stellvertretenden Vorsitzenden von „Pro Köln“ gewählt. Er gehört zu den Autoren des Rechtsaußenblattes „nation24.de“, das von dem langjährigen „Pro Köln“-Aktivisten Manfred Rouhs herausgegeben wird, einem ehemaligen Funktionär des NPD-Jugendverbands „Junge Nationaldemokraten“.

## Internationale braune Kontakte

Im April 2007 nahm Wiener gemeinsam mit der Fraktionsvorsitzenden von „Pro Köln“, Judith Wolter (mit der Wiener heute liiert ist), an einem „internationalen Treffen europäischer Patrioten“ in Wien teil. Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung trafen die „Pro Köln“-Aktivisten dort mit Vertretern extrem rechter Parteien wie „Vlaams Belang“ aus Belgien, „Front National“ aus Frankreich und der österreichischen FPÖ zusammen. Im September des gleichen Jahres besuchten Wiener, der kurz zuvor zum „Generalsekretär“

der aus „Pro Köln“ hervorgegangenen „Bürgerbewegung pro NRW“ gewählt worden war und „Pro NRW“-Chef Markus Beisicht ein Treffen der „maßgeblichen Vertreter der deutschen Rechten“ in Straßburg, zu



Markus Wiener, Kalker Bezirksvertreter der extrem rechten "Bürgerbewegung pro Köln".

dem die damalige extrem rechte „ITS“-Fraktion im Europaparlament eingeladen hatte. Neben Wiener und Beisicht waren auch führende Vertreter der neofaschistischen NPD, der „Deutschen Volksunion“ (DVU) und der so genannten „Republikaner“ in dieser Runde vertreten.

Gemeinsam verabschiedete man eine Erklärung „für ein Europa der Vaterländer“. Im Oktober 2007 hielt Wiener beim Jugendverband des rassistischen „Vlaams Belang“ in Antwerpen ein Referat über „Pro Köln“. Zur Kommunalwahl 2009 tritt Wiener nicht nur als Kandidat für „Pro Köln“, sondern auch als Bürgermeisterkan-

didat für „Pro NRW“ in Radevormwald an. Darüber hinaus zeichnet er sich für die Presse- und Gremienarbeit der „Pro Köln“- Stadtratsfraktion verantwortlich.

## Hetze gegen das AZ

In der hiesigen Bezirksvertretung hetzt Wiener, der selbst im beschaulichen Thienenbruch lebt, gerne gegen das „Autonome Zentrum“ (AZ) in der Kalker Wiersbergstraße. Das von vielen Kalkern geschätzte Kulturzentrum, das ganz bewusst dem zunehmenden Kommerz im Veedel etwas entgegensetzen will, sei ein „Extremistenzentrum“ und „der neueste Schandfleck Kölns“ behauptet Wiener und versuchte mit einem Dringlichkeitsantrag eine sofortige Räumung des besetzten Hauses durchzusetzen. Wieners Vorstoß scheiterte. Die Bezirksvertretung lehnte es mit großer Mehrheit ab, sich mit Wieners Antrag zu befassen. Mit weiteren Provokationen von „Pro Köln“ gegen das Kalker AZ muß jedoch gerechnet werden.

## Widerstand gegen "Pro Köln"

Ab Ende August will „Pro Köln“ eine „Veedelstour“ mit zahlreichen Informationsständen durchführen. Mit antifaschistischen Gegenaktivitäten müssen sie dabei in jedem Fall rechnen!

## Tipps für Hartz IV - Betroffene

- Niemals alleine zur ARGE gehen! Man hat das Recht, zu allen Terminen einen so genannten Beistand mitzubringen.
- Abzugebende Unterlagen nie einfach nur in den Briefkasten werfen. Von allem erst Kopien machen und sich bei der ARGE den Eingang per Stempel bestätigen lassen!
- Bei der ARGE nie etwas sofort unterschreiben! 10 bis 14 Tage Bedenkzeit müssen schon möglich sein. Im Zweifel fachkundigen Rat einholen.
- Keine diskriminierenden „Lebensmittelgutscheine“ akzeptieren (Achtung: Es gibt einige wenige Ausnahmen). Auf die Zahlung von Bargeld bestehen! Ablehnungen schriftlich geben lassen.
- Nähere Infos und Hinweise auf unabhängige Beratungsstellen gibt es im Internet unter [www.die-keas.org](http://www.die-keas.org), [www.erwerbslosenforum.de](http://www.erwerbslosenforum.de) und [www.tacheles-sozialhilfe.de](http://www.tacheles-sozialhilfe.de).



## Ein lebendiger Ort in Kalk



KALK – Seit im April überwiegend junge Sympathisanten der Kampagne „Pyranha“ die lang leerstehende ehemalige KHD-Kantine besetzt haben, ist in der Wiersbergstraße ein „Autonomes Zentrum“ (AZ) entstanden. Ein unverzichtbarer Ort für selbstverwaltete Kultur und Politik, gerade auch für Menschen mit geringem Einkommen. Als Gegenpol zur zunehmenden Kommerzialisierung in Kalk haben bislang mehr als 150 Konzerte, Vorträge und andere Veranstaltungen im AZ stattgefunden. Viele Initiativen und Gruppen im Veedel nutzen die Angebote des Zentrums. Während viele Kalker und die Grünen und Linke in der Bezirksvertretung die Besetzer politisch unterstützen, hat OB Roters (SPD)

eine harte Linie gegen die "Pyranhas" angekündigt. Es droht die gewaltsame Räumung des Gebäudes, welches sich in Besitz einer Tochterfirma der Sparkasse befindet. Und dies, obwohl die Aktivist:innen des AZs eine legale Nutzung z.B. in Form eines Pachtvertrags anstreben. Die DKP Kalk hat sich früh solidarisch mit den Hausbesetzern erklärt: "Tatsächlich braucht Kalk ein solches Zentrum. Wir hoffen, dass von hier aus weitere Initiativen u.a. gegen 'Pro Köln' und Aktionen gegen hohe Mietpreise ausgehen. Das sind wir dabei!". Die Räumung würde einen lebendigen Ort in Kalk zerstören - und das Haus wieder ungenutzt lassen. Aber Leerstand gibt es im Stadtteil bereits genug.

## Wir über uns

Die 1968 gegründete Deutsche Kommunistische Partei (DKP) steht in der Tradition der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), die Konrad Adenauer zwölf Jahre zuvor verbieten ließ.

Das Ende des Sozialismus in Europa war auch für uns ein tiefer Einschnitt, von dem wir uns allmählich wieder berappeln. Die DKP hat heute in Ost und West knapp 5000 Mitglieder, in den letzten Jahren nimmt die Zahl der Neueintritte vor allem Jüngerer zu. Ziel der DKP ist letztlich eine sozialistische Welt, in der Ausbeutung und Krieg abgeschafft sind.

Wer sich gegen den Abbau demokratischer und sozialer Rechte und für eine friedliche Welt einsetzen will, findet seine Mitstreiter in der DKP.

In Köln ist die DKP in fünf Parteigruppen organisiert und in allen Stadtbezirken präsent. Unsere Mitglieder wirken in den Gewerkschaften, der Friedensbewegung, antifaschistischen Initiativen und sozialen Bewegungen mit.

Im ehemals stark industrialisierten Kalk hat die kommunistische Bewegung eine lange Tradition. Und auch hier wollen wir wieder stärker werden. Die DKP arbeitet besonders eng mit der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) und der Assoziation Marxistischer Studenten (AMS) zusammen.

### UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP

# UZ

Rote Fahnen  
sieht man  
besser!

## Jetzt kostenlos 10 Wochen testen!

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 45127 Essen  
Fax: 0201-24 86 484 • [www.unsere-zeit.de](http://www.unsere-zeit.de)

# Bundeswehr: Demnächst höchst professionell!

Kriegsminister zu Guttenberg hat es eilig mit der Bundeswehr-"Reform". Von den fünf Modellen, die sein Ministerium "durchgerechnet" hat, will er jetzt die "Variante 4" durchpauken. Was da noch "Freiwilligenarmee" benannt wird, läuft faktisch auf eine Berufsarmee hinaus: Die Bundeswehr soll künftig aus 156 000 Zeit- und Berufssoldaten bestehen; die Wehrpflicht soll formal erhalten bleiben, doch sollen nur solche Rekruten eingezogen werden, die sich freiwillig dazu bereit erklären, 7 500 pro Jahr.

## Aussetzung der Wehrpflicht

Faktisch bedeutet dies die Aussetzung der Wehrpflicht - dass sie im Grundgesetz stehen bleibt, ist ein Trostpflasterchen für die Kräfte im Regierungslager, für die die Wehrpflicht einen "hohen Symbolwert" als "Markstein der Demokratie" hat.

Als ob nicht die deutsche Geschichte für das Gegenteil zeugt: Der deutsche Imperialismus führte zwei Weltkriege mit Wehrpflichtarmeen, die Wiedereinführung der Wehrpflicht 1956 in der Bundesrepublik war der Schritt im Zuge der Remilitarisierung, wodurch Deutschland wieder Kriegsmacht wurde.

## Billige Täuschung

Darum war die "Verankerung der Bundeswehr im Volk" durch die Wehrpflicht immer eine billige Täuschung und Friedenskräfte haben zu Recht ihre Abschaffung im Kontext echter Abrüstung gefordert. Die anstehende "Reform" macht dem Missbrauch dieses Begriffes al-

le Ehr. Für die paar tausend Freiwillige werden "Anreize" eingerichtet, zum Beispiel ein leichter Zugang zum Studium. Den größten Schnitt jedoch macht die Militärobrigkeit.

Als "längst überfällig" gilt die "Aufstellung eines einheitlichen Oberkommandos und Stabes der nationalen Verteidigung", d. h. die Schaffung des traditionellen Generalstabs und die Erhebung des Generalinspektors zum "Chef des Generalstabs", verbunden mit einer besseren Besoldungsgruppe. "Auch könnte man ihn mit einem fünften Stern oder einem Adler über den vier Sternen als höchsten Befehlshaber unter dem Minister öffentlich kenntlich machen" (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23. Juli 2010) "Damit würde auch der Minister über einen schlagkräftigeren Apparat verfügen". (Süddeutsche Zeitung, 13. Auguste 2010) Schließlich geht es "um eine neue Verankerung des Militärs im Staat". Um den Staat im Staate.

## "Herrliche Aussichten" für Militaristen

Weil die Berufsarmee eine verringerte Stärke haben soll, ist das Projekt weder an der Zahl noch an dem Namen zu messen, sondern am Zweck. Dazu hat sich zu Guttenberg eindeutig geäußert: "In zehn Jahren werden wir professioneller, schneller, flexibler sein. Wir werden unsere Soldaten potentiell auf der ganzen Welt einsetzen können." Herrliche Aussichten!

*Gerd Deumlich (aus: Unsere Zeit - Sozialistische Wochenzeitung der DKP)*

## Termine+Termine++ ++Termine+Termine

**SONNTAG, 12. SEPTEMBER:**  
Sommerfest der DKP Köln-Innenstadt: Essen, Trinken, Kultur, Feiern!  
*Ab 14 Uhr, Freidenker-Zentrum, Bayenstr. 11, Eintritt frei*

**DIENSTAG, 14. SEPTEMBER:**  
Demonstration "Nein zu unsozialer Sparpolitik!", Protest des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Köln für soziale Gerechtigkeit in den Kommunen, im Land und im Bund.  
*16:30 Uhr, Hans-Böckler-Platz (DGB-Haus)*

**DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER:**  
Film "Zucker und Salz" über die cubanische Revolution, anschließend Diskussion. Eine gemeinsame Veranstaltung von DKP, SDAJ und Freundeskreis Cuba.  
*19:30 Uhr, Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr. 9a*

**MONTAG, 27. SEPTEMBER:**  
Versammlung der DKP Köln-Kalk, Thema: "Wie weiter in Kalk mit dem Widerstand gegen Sozialabbau?"  
*19:00 Uhr, Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr. 9a*

**FREITAG, 22. OKTOBER:**  
Folk-Rock-Konzert mit "Casa del Vento" aus Arezzo im Rahmen des "Festival all'italiana". Songs zu sozialen Themen und der Geschichte der italienischen Partisanen-Bewegung.  
*20:00 Uhr, Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer-Str. 58, Eintritt frei*